Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland

Band: 2 (1902-1903)

Rubrik: Jahresberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Jahresberichte.

1902.

Die Verhältnisse, welche in den Vorjahren von den Leitern der Gesellschaft zielbewusst erstrebt wurden und worüber die Berichte der Jahre 1900 und 1901 Auskunft geben, sind typisch geworden für die Zukunft. Wenigstens bewegte sich das Gesellschaftsleben in den Jahren, über welche der **vorliegende II. Tätigkeitsbericht** Rechenschaft ablegen soll, in den eingeschlagenen Bahnen. Dieser Bericht kann sich demnach unter Hinweis auf die erste Publikation kurz halten.

Speziell das Berichtsjahr 1902 betreffend darf gesagt werden, dass es in jeder Hinsicht normal verlaufen und der Zweck, den die Gesellschaft sich setzte, nach Möglichkeit erreicht worden ist. Allerdings zeigte sich in diesem Jahre schon ein kleiner Rückgang gegenüber der hochgehenden Zeit der Erhebung zur Naturforschenden Gesellschaft, indem der Besuch der Sitzungen durchschnittlich etwas geringer und Schwankungen mehr unterworfen war, als in den Vorjahren, eine Erscheinung, die nach Neugründungen gern einzutreten scheint und auch hier zu erwarten war. Doch stehen die Leistungen des Berichtsjahres nicht wesentlich hinter denjenigen der Vorjahre zurück. Auch haben sich die Sitzungen der Gesellschaft wieder des Besuchs von Gästen erfreuen dürfen.

16 mal versammelte sich die Gesellschaft zur Erledigung ihrer Aufgaben. Diese bestanden zum grössten

Teil in der Abhaltung von Vorträgen und in Demonstrationen aus allen Gebieten der Naturwissenschaften. Nebenbei wurden auch die mehr geschäftlichen Traktanden abgewickelt. Zu diesen gehörte u. a. die Frage, ob, nachdem St. Gallen wegen des im gleichen Jahre dort stattfindenden eidgenössischen Schützenfestes den Empfang der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft im Jahre 1904 ablehnen musste, Baselland die Aufgabe übernehmen wolle. Auf gestellte Anfrage hin erklärte die Gesellschaft gestützt auf die eingehenden Erhebungen und Beratungen des Vorstandes prinzipiell Zustimmung, unter der Voraussetzung allerdings, dass das Unternehmen durchgeführt werden könnte, ohne die Gesellschaftskasse erheblich zu belasten. Der definitive Entscheid fällt in das folgende Berichtsjahr.

Die Sitzungen fanden sämtlich im Gesellschaftslokal, Brauerei Brodbeck in Liestal, statt; die grosse Mehrzahl jeweilen Samstags abends, eine an einem Dienstag Abend und drei an Mittwochnachmittagen. Die Abweichung von der Regel, die Sitzungen auf den Samstag Abend in der statutarischen Reihenfolge zu verlegen, beruht auf einem Beschluss der Hauptversammlung und hat den Zweck, den auswärtigen, d. h. nicht in Liestal wohnenden Mitgliedern der Gesellschaft und speziell den Theologen unter denselben, denen der Besuch der Samstagabendsitzungen aus naheliegenden Gründen nicht leicht möglich ist, entgegen zu kommen.

Am wissenschaftlichen Leben der Gesellschaft beteiligten sich grösstenteils dieselben Mitglieder wie in den Vorjahren. Es darf jedoch anerkennend erwähnt werden, dass sich neue eifrige Kräfte angeschlossen haben und dass mehrere Herren aus dem freundnachbarlichen Basel sich finden liessen, im Schosse unserer Gesellschaft Vorträge zu halten.

Über die Themata und Referenten gibt die nachfolgende Liste Auskunft:

Datum	Vorträge	Referenten
Januar 11.:	a) Zur Caprifikation der Feigen	G. A. Bay, Reg.-Rat.
	b) Über aussergewöhnliche Volumenvergrösserung chemischer Produkte	F. Köttgen, sen.
Januar 25.:	Die Lepidopterenfauna der Umgebung von Liestal .	Jakob Seiler.
Februar 12.:	Über Unterricht der Naturgeschichte in der Volksschule	Prof. Rud. Burckhardt.
Februar 25.:	Über Wettervorhersage . .	W. Bührer, Pfarrer.
März 15.:	a) Solanum rostratum Dun. als Adventivpflanze in Baselland	G. A. Bay, Reg.-Rat.
	b) Die Titriermethode in der quantitativen Analyse . .	F. Köttgen, sen.
	c) Die Flussterrassen und die neuesten bezüglichen Funde	Dr. F. Leuthardt.
April 5.:	Gehirn und Seele	Dr. H. Frey.
April 19.:	Der Blitzableiter und seine neuern Konstruktionen . .	G. Bürgin, Elektr.
Mai 31.:	Flagellate Blutparasiten als Erreger von Tierseuchen .	Dr. G. Senn, Basel.
Oktober 18.:	Beiträge zur Kenntnis der Geologie der Umgebung von Liestal	Dr. F. Leuthardt.
November 1 :	Elektrische Schwingungen mit besonderer Berücksichtigung der Telegraphie ohne Draht	F. Arni, Schulinsp.
November 22.:	Das Wesen und die Bedeutung der Tierspiele	H. Bay, Pfarrer.
November 26.:	Der Tee und seine Verfälschungen	E. Klotz-Ruepp.
Dezember 6.:	a) Die Entstehung der Achate	F. Köttgen, sen.
	b) Eine neue Kartoffelkrankheit (bacillus solanearum) .	G. A. Bay, Reg.-Rat.
	c) Über Wirbelsäule-Verkrümmungen	Dr. med. M. Bollag.
Dezember 20:	Ursache, Wesen und Heilung der Krankheiten im Lichte der Geschichte der Medizin	Dr. H. Frey.

An die Vorträge schloss sich in der Regel eine Diskussion an, welche von den Anwesenden meist lebhaft benützt wurde.

Mit den Exkursionen dagegen stand es im Berichtsjahr weniger gut. Die Frühjahrsexkursion nach dem Passwang war nur spärlich besucht; die Herbstexkursion musste verschiedener Gründe wegen ganz ausfallen. Die Exkursionen haben sich bei uns noch nicht eingelebt wie die Vorträge und die Diskussionsabende.

Die Tätigkeit des Vorstandes, des treibenden und leitenden Mittelpunktes unserer Gesellschaft, war wieder eine ziemlich ausgedehnte. Sie erstreckte sich über die aus den Berichten der Vorjahre bekannten Gebiete des Gesellschaftlebens. Ein Spezialtraktandum, welches den Vorstand mehrmals und intensiv in Anspruch genommen hat, ist oben bereits erwähnt. Es fanden 6 Vorstandssitzungen statt.

Über die Tätigkeit der einzelnen Kommissionen sind auf Ende des Jahres Spezialberichte erschienen. Aus ihnen geht hervor, dass sich diese Tätigkeit meist auf die Einzeltätigkeit der Mitglieder beschränkt; die Kommission als solche kann hiebei höchstens ermunternd und wegleitend wirken.

Die Tätigkeit der botanischen Kommission beschränkte sich auf persönliche Studien mit Exkursionen einzelner Mitglieder, sowie Vorträge und kleinere Mitteilungen im Schosse der Gesellschaft. Die persönliche Tätigkeit entzieht sich natürlich der Betrachtung und der Berichterstattung, sie darf aber schon darum erwähnt werden, weil gerade sie am ehesten dazu berufen ist, die floristische Erforschung und das wissenschaftliche Interesse an der Disziplin zu fördern. Sie trat indessen mehrmals wirklich zu Tage in den Mitteilungen und Vorträgen vor dem grossen Auditorium der Gesellschaft, vergl. in vorstehender Liste die Vorträge vom 11. Januar, 15. März, 26. November und 6. Dezember. Der von der Haupt-

versammlung im Budget gewährte Kredit musste nicht in Anspruch genommen werden.

Die Mitglieder der zoologischen Kommission liessen sich angelegen sein, die einheimischen Insekten aufzusammeln. Des fernern ist die Aufsammlung der einheimischen Landmollusken soweit gediehen, dass ein erstmaliger Versuch, die Resultate derselben zu veröffentlichen, bald gewagt werden dürfte. „Wenn so durch konsequente Durchforschung unserer Umgebung Beobachtung um Beobachtung, Baustein um Baustein zusammengetragen wird, dürfte später genügend Material vorhanden sein, um der Wissenschaft einen wahren und bleibenden Dienst zu erweisen. Nur sollten sich an dieser Arbeit mehr Hände beteiligen, als dies zur Zeit der Fall ist. Deshalb wird auch eine Zusammenstellung unserer Tierwelt, wie sie andere Gebiete besitzen, noch so lange ein frommer Wunsch bleiben, bis sich mehr Mitglieder finden, die Zeit und vor allem Lust und Liebe haben zum Sammeln solcher Objekte.“ Mit diesen Worten schliesst der Kommissionsbericht. Der von der Hauptversammlung gewährte Kredit wurde nicht in Anspruch genommen, wird inskünftig aber zur Beschaffung einer Zeitschrift speziell zoologischen Inhaltes verwendet werden.

Hat die geologische Kommission ebenfalls nicht grosse Gesamtleistungen zu verzeichnen, so haben sich auch in ihr einige Mitglieder angelegen sein lassen, den Anforderungen, welche die Naturforschende Gesellschaft an sie stellt, gerecht zu werden. So wurde von Einzelnen an der Quellenkarte gearbeitet. Von zwei weitern Mitgliedern sind geologische und paläontologische Untersuchungen gemacht worden. Es wurden die Crinoidenschichten der Umgebung von Liestal genauer untersucht und im Schosse der Gesellschaft besprochen. Dasselbe Mitglied beschäftigte sich ferner mit dem Studium der Sauzeischichten am „Schleifenberge“ bei Liestal, sammelte

und bestimmte die wohlerhaltenen Fossilien jener Schichten und hat seine Monographie der Keuperpflanzen von Neuewelt soweit gefördert, dass die Publikation demnächst in den Verhandlungen der Schweiz. Paläontologischen Gesellschaft wird erscheinen können.

In dem nämlichen Publikationsorgan ist die Abhandlung eines andern Kommissionsmitgliedes über die Ammonitenspezies Sonninia alsatica, Haug erschienen. Schliesslich wurden wieder einige Eintragungen von erratischen Blöcken in die Originalkarten vollzogen.

Zu Beginn des Berichtsjahres ist die Redaktionskommission zum ersten Male in Tätigkeit getreten. Es war keine kleine Aufgabe, welche die Hauptversammlung ihr aufgetragen hat (cf. Bericht pro 1901). Die Frucht ihrer Arbeit findet sich in der ersten Publikation der Gesellschaft, welche für spätere wegbahnend sein wird: „Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland 1900 und 1901“.

Von den drei Zeitschriften

Prometheus, mit naturkundlichem und technologischem Stoff aus allen Gebieten,

Umschau, mit allgemein belehrendem Inhalt,

Gaea, mit astronomischem, geologischem, meteorologischem Inhalt,

sind in halbmonatlichem Turnus an 8 externe und 10 interne Mitglieder die Lesemappen versandt worden. Der dem Bibliothekar zustehende Kredit von 120 Fr. wurde nicht erschöpft, obgleich eine notwendige Einrichtung, die Umänderung aller vorhandenen Lesemappen in postfähige Speditionsmappen durchgeführt wurde.

Die Bibliothek erfuhr eine ziemliche Erweiterung. Zufolge der Herausgabe von Tätigkeitsberichten, womit unsere Gesellschaft im Berichtsjahre begonnen hat, sind wir in Schriftenaustausch mit andern naturforschenden Gesellschaften getreten (Verzeichnis siehe im Bericht pro 1903); von daher stammt der Hauptzuzug.

Hiezu kommen noch die laufenden Abonnemente und einige Neuanschaffungen von Werken bleibenden Inhalts, sowie Schenkungen. Den Donatoren sei an dieser Stelle nochmals der Dank ausgesprochen, ebenso Frau Merian-Beck, welche zum Andenken an ihren verstorbenen Gemahl, der Mitglied unserer Gesellschaft war, der Gesellschaftskasse 100 Fr. übermittelte.

An Mitgliedern zählte die Gesellschaft zu Beginn des Jahres 91, neu hinzu kamen 17, weggezogen und ausgetreten sind 4, gestorben 2, nämlich der oben genannte Herr Merian-Beck und Herr Direktor Brüderlin. Auf den 31. Dezember 1902 zeigt sich somit ein Bestand von 102 Mitgliedern, von denen 49 ausserhalb Liestals wohnen.

An der Versammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Genf waren wir durch die Herren Regierungsrat G. A. Bay und F. Köttgen vertreten.

1903.

Mit 102 Mitgliedern ist die Gesellschaft in das Berichtsjahr eingetreten. Hiezu kamen im Laufe desselben 6 neue, während 9 weggezogen und ausgetreten und 2, die Herren Redaktor August Lüdin und Obergerichtspräsident E. Tanner, gestorben sind, sodass zur Zeit des Erscheinens dieses Berichtes die Gesellschaft 97 Mitglieder zählt. Sie verteilen sich auf

den Bezirk	Arlesheim	13
„ „	Liestal	62
„ „	Sissach	13
„ „	Waldenburg	2
ausserhalb des Kantons		7

In Liestal befinden sich hievon 50.

Im Berichtsjahre fanden 18 offizielle Gesellschaftsanlässe statt; 16 bestanden in Sitzungen, 2 in Exkursionen. Vier der Sitzungen fanden an Nachmittagen statt, 1 an einem Dienstag-Abend. Diejenige vom 21. Juni wurde auswärts (in Augst) abgehalten. Ferien fanden statt vom Juli bis September.

Die Haupttätigkeit verlegte die Gesellschaft wieder auf die Abhaltung von Vorträgen und auf Demonstrationen aus allen Gebieten der theoretischen und angewandten Naturwissenschaften. Wir hatten wieder die Ehre, neue Mitglieder und werte Gäste, so namentlich von der Universität Basel als Referenten begrüssen zu dürfen. Das Nähere ist ersichtlich aus der nachfolgenden Zusammenstellung.

Datum	Vorträge	Referenten
Januar 10.:	Vegetation und Flora unserer Gegend	Dr. Aug. Binz, Basel.

Datum	Vorträge	Referenten
Januar 24.:	a) Der Winkel von 36 ⁰ und die Anwendung des goldenen Schnitts	F. Köttgen.
	b) Der sog. Kukukspeichel .	G. A. Bay, Reg.-Rat.
	c) Über Pachycormus bollensis und seinen Bau . . .	Dr. F. Leuthardt.
Februar 21.:	Eine geologische Reise nach Nord-Borneo	Prof. Dr. C. Schmidt.
März 7.:	Etwas über Grenzbereinigung zwischen Religion und Naturwissenschaft . . .	Pfarrer K. Gauss.
März 18.:	Die Sonnenscheindauer im Jahre 1902 nach Messungen in Basel, Liestal und Buus	Pfarrer W. Bührer.
April 4.:	Die deutsche Tiefsee-Expedition der „Valdivia“ . .	Prof. Dr. F. Zschokke, Basel.
April 25.:	a) Mitteilungen über Ammoniten	Dr. K. Strübin.
	b) Über neue Reaktionen zur Unterscheidung von Calcit und Dolomit von Dr. F. Hinden	Dr. K. Strübin.
	c) Interessante Rechenbeispiele	F. Köttgen.
Mai 9.:	Anilin- und Essig-Fabrikation	F. Köttgen.
Mai 23.:	Mitteilungen über unsere Süsswasserfauna	Dr. F. Leuthardt.
Juni 21.:	Augusta Raurica, Entstehung, Blütezeit und Zerfall . .	Frey, Salinendirektor.
Oktober 24.:	a) Die Naturforscherversammlung 1903 in Locarno . .	G. A. Bay, Reg.-Rat.
	b) Über die Herkunft der Tierwelt des Kantons Tessin von Prof. Dr. C. Keller . .	G. A. Bay, Reg.-Rat.
November 7.:	a) Die Lepidopternfauna im Jahre 1903	Jakob Seiler.
	b) Glaziale Bildungen in der Umgebung von Liestal . .	Dr. K. Strübin.
	c) Der Gesichtsausdruck bei Gemütsbewegungen und dessen Lähmungen . . .	Dr. med. Bollag.

Datum	Vorträge	Referenten
November 25.:	Erforschung der höhern Luftschichten	Pfarrer W. Bührer.
Dezember 8.:	Die moderne Eisengewinnung	F. Köttgen.
Dezember 19.:	Die verschiedenen Eisenarten	F. Köttgen.

Besser als im Vorjahre stand es mit den Exkursionen. Sie waren verhältnismässig gut besucht und boten den Teilnehmern aus den verschiedenen Kantonsteilen Gelegenheit zu fröhlichem Rendez-vous.

Am 23. April wurde der längst geplante und immer verschobene Besuch der Fischzuchtanstalt in Hüningen ausgeführt. In verdankenswerter Weise hatte Herr Direktor Haack die Führung unternommen, so dass diese Exkursion allen Teilnehmern viele Belehrungen bot.

Die zweite Exkursion führte am 28. Juni eine Anzahl Mitglieder nach dem floristisch berühmten Hochmoor „Jungholz“ im badischen Schwarzwald. Wunderbar schönes Wetter, eine prächtige Alpenaussicht und eine reiche Beute an interessanten Pflanzen und Insekten und nicht zum mindesten die romantische Schwarzwaldgegend riefen unter den Teilnehmern einstimmige Begeisterung hervor.

Die geschäftlichen Angelegenheiten wurden in der Jahressitzung sowie jeweilen in den gewöhnlichen Sitzungen abgewickelt. Zu den wichtigsten gehörte die Frage des Empfanges der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Liestal pro 1904. Nach reiflicher Erwägung beschloss die Gesellschaft, von der Übernahme der Naturforscherversammlung für genanntes Jahr abzusehen, dagegen jährlich mindestens 50 Fr. zu einem „Empfangsfonds“ zurückzulegen, um später, nach besserer Konsolidierung der Gesellschaft nach aussen und innen, mindestens ohne finanzielle Bedenken den Schweizerischen Naturforschern einen würdigen Empfang bereiten zu können.

Der Vorstand hielt 6 Sitzungen ab, in welchen je die Geschäfte der allgemeinen Sitzungen vorberaten, Vortragslisten und Exkursionspläne aufgestellt wurden.

Über die oft recht umfangreiche Tätigkeit der Vorstandsmitglieder in dem ihnen durch die Statuten vorgeschriebenen Pensum geben die vorhandenen Archivalien Aufschluss.

Die Erwartungen, welche man bei Schaffung der Kommissionen an sie geknüpft hat, scheinen sich, wenn auch äussere und namentlich praktische Erfolge noch in weiter Ferne liegen und gemäss dem wissenschaftlichen Charakter unserer Gesellschaft auch mehr sekundärer Zweck sein müssen, nach der Richtung erfüllen zu wollen, dass die eigentliche Naturforschung in ihnen eine, allerdings noch bescheidene, Stätte gefunden hat. Die Gefahr, es könnte sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf diese Weise zersplittern und in die Einzelkommissionen verlieren, der Ertrag also der Gesamtheit entzogen werden, ist bisher nicht eingetroffen und dürfte nicht sobald zum Schreckgespenst werden. Gegenteils erfuhr die Gesamttätigkeit der Gesellschaft (Vorträge, Diskussionsabende) gerade durch die Einzeltätigkeit der Kommissionen und ihrer Mitglieder eine nicht zu unterschätzende Bereicherung und Vertiefung.

Von der Tätigkeit der botanischen Kommission finden sich in der vorstehenden Vortragsliste und nachfolgend unter den wissenschaftlichen Arbeiten Spuren. Ihren Interessen diente insbesondere die Exkursion in das Hochmoor „Jungholz“ bei Säckingen.

Die zoologische Kommission kann ebenfalls auf die vorliegende Publikation verweisen und darf konstatieren, dass unserer Gesellschaft nunmehr einige eifrige Sammler und fleissige Beobachter der Jnsektenwelt angehören; wir dürfen darum auf Erweiterung unserer faunistischen Kenntnisse nach dieser Richtung rechnen.

Die geologische Kommission hat im Berichtsjahre eine der ihr übertragenen Aufgaben, die Aufnahme und Einzeichnung der erratischen Blöcke des Basler Jura (cf. Tätigkeitsbericht pro 1901, pag. 11) er-

ledigt. Ein Auszug davon mit Übersichtskärtchen findet sich unter den nachfolgenden Publikationen. Seitens einzelner Mitglieder erschienen während des Berichtsjahres in den Abhandlungen der Schweiz. paläontologischen Gesellschaft Vol. XXX 1903 „Die Keuperflora von Neuewelt bei Basel“ I. Teil und eine paläontologische Untersuchung „Eine Harpocerasart aus dem untern Dogger.“ Im fernern ist auch hier auf die Vortragsliste und die nachfolgenden wissenschaftlichen Beilagen zu verweisen.

An dieser Stelle muss noch eine wissenschaftliche Betätigung Erwähnung finden, die allerdings nicht unter der Ägide einer Kommission steht, sondern die treue Arbeit eines Einzelnen ist; wir meinen die meteorologischen Untersuchungen, Beobachtungen und Berechnungen unseres Mitgliedes Herrn Pfarrer W. Bührer in Buus. Wir sind wieder im Falle eine seiner Arbeiten zu veröffentlichen.

Im Lesezirkel der Gesellschaft zirkulieren zur Zeit:

a) Denkschriften der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft.
b) Verhandlungen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft.
c) Ecclogae geologicae Helvetiae.
d) Gaea.
e) Prometheus.
f) Umschau.

Des fernern wurden vom Bibliothekar geschenkweise beigelegt:

g) Hennicke, die Raubvögel Mitteleuropas.

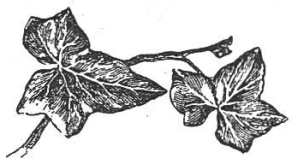
Die Zirkulation geht dank der ebenso umsichtigen als energischen Leitung des derzeitigen Bibliothekars ziemlich regelmässig.

In sehr erfreulicher Weise wurde die Bibliothek durch den Schriftenverkehr mit andern Naturforschenden Gesellschaften vermehrt. Nach Zustellung unseres ersten

Tätigkeitsberichtes 1900 und 1901 an die verschiedenen Schwestergesellschaften haben uns folgende in den Tauschverkehr aufgenommen:

1. Aargauische Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen.
2. Basler Naturforschende Gesellschaft. Verhandlungen.
3. Berner Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen.
4. Schweiz. botanische Gesellschaft.
   a) Mitteilungen.
   b) Materiaux pour la flore cryptogame.
5. Freiburg, Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen.
6. St. Gallen, Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Jahrbuch.
7. Glarus, Naturforschende Gesellschaft. Neujahrsblatt.
8. Para (Brasilien) Bollet. Mus. Paraense (Mus. Göldi).
9. Solothurn, Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen.
10. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen.
11. Wallis, La Murithienne, Société valaisanne des sciences naturelles.
12. Winterthur, Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Mitteilungen.
13. Zürich, Neujahrsblätter der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft.

Nicht nur wegen der materiellen Bereicherung unserer Bibliothek, sondern auch um der schätzenswerten Anregung willen, den er unsern Mitgliedern bietet, ist dieser Schriftenwechsel sehr zu begrüssen. Die Zusendungen seien an dieser Stelle bestens verdankt, ebenso die weiteren Geschenke, welche der Bibliothek zukamen und die Dedikation der Herren K. Sartorius Pfr. und F. Köttgen, bestehend in einem Tischchen mit Platte aus prachtvollem Posidonienschiefer mit Pentacrinus von Holzmaden.

An der Versammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Locarno waren wir wieder durch zwei Mitglieder vertreten: die Herren Regierungsrat Bay und F. Köttgen.

Am Schlusse unserer Berichterstattung angelangt, kommen wir auf die Bemerkungen zu Beginn dieser Publikation zurück, und zwar deswegen, weil wir uns ein Urteil bilden sollten über die Lebensfähigkeit der Gesellschaft. Wir haben offen zugegeben, dass gegenüber der hochgespannten Energie der „ersten“ Zeit eine gewisse Abspannung eingetreten ist; wir dürfen aber angesichts der geschilderten Tatsachen doch zuversichtlich auf die beiden Jahre zurück und in die Zukunft schauen.